

Demokratiefestival in Berlin – ein Bericht von Alex Nitu

Am Donnerstag, den 14.03.2024 werden ich und ca. 11 andere Schülerinnen und Schüler der AFS ein Demokratiefest in Berlin besuchen, welches bis zum 16.03.24 gehen wird. [...] Nach unserer Ankunft und dem Bezug des Zimmers haben wir im Europasaal gegessen. Danach haben wir im Auditorium die Veranstalter kennengelernt und haben uns in einem Vortrag die Situation im Iran erläutern und zeigen lassen. Im Iran [...] sind Frauen besonders benachteiligt und leben häufig in Unterdrückung. Zum Beispiel wurde in einer Videosequenz gezeigt, wie vier jugendliche Frauen zu ohne Kopftuch getanzt haben, was in Deutschland zum Beispiel nicht der Rede wert wäre, jedoch dort wurden sie aufgrund dieses Videos festgenommen und dazu gezwungen zu versprechen, solch ein Video nie wieder zu drehen. Sie wurden auch öffentlich gedemütigt.

Am Freitagmorgen gab es von 8.45 bis 9.05 Uhr eine Einführung, in der uns den Tagesablauf erklärt wurde. Es gab drei Diskussionsrunden über drei verschiedene Themen.

In der ersten Runde haben wir darüber diskutiert, ob die Erziehung der Kinder durch beide Eltern arbeitsteilig erfolgen sollte. Danach wurden wir in Pro- und Contragruppen eingeteilt und mussten Argumente dafür oder dagegen finden. Ich wurde einer Contragruppe zugeteilt, was auch mit meiner Einstellung übereinstimmt, da ich der Meinung bin, dass nicht beide Eltern gleichzeitig bzw. gleichviel ein Kind erziehen können. Ich war eher der Meinung, dass man eher schauen sollte, welche Person am meisten verdient und diese würde auch für die Familie sorgen. Unter Erziehung zählt zum Beispiel auch, wie das Kind erzogen wird bzw. mit welchen Werten, da beide Eltern vermutlich nicht dieselben Einstellungen haben. [...]

Danach ging es weiter mit der zweiten Diskussionsrunde, wo es darum ging, ob man die Preise für umweltschädliche Produkte erhöhen sollte. Zum Beispiel finde ich es richtig, die Preise für umweltschädliche Produkte anzuheben, wie zum Beispiel Erdbeere im Winter, da diese nicht essenziell sind. Andererseits bin ich auch der Meinung, dass zum Beispiel Fleisch, welches aus Massentierhaltung kommt, genau das ist, was viele Menschen ernährt aufgrund ihrer finanziellen Situation. Nach der Diskussion sind wir gemeinsam zum Entschluss gekommen, dass Bio-Produkte oder Produkte, die nicht umweltschädlich sind, preislich attraktiver gestaltet werden sollten.

Nach dem Mittagessen sind wir in der 3. Diskussionsrunde gegangen, wo man darüber diskutiert hat, ob es einen gesetzlichen Feiertag aus der islamischen Religion in Deutschland geben sollte. [...] Leider konnten wir bei der 3. Diskussionsrunde keine Lösung finden, sodass wir uns enthalten haben und später bei der Statementrunde mit Ricarda Lang unsere jeweiligen Statements vorgestellt haben. Sie war der Meinung, dass es gut und sinnvoll sei, einen gesetzlichen Feiertag einzuführen, um auch die Kulturen miteinander weiter zusammenwachsen zu lassen und voneinander zu lernen.